



PRESSEINFORMATION

Köln, 15. August 2016

PRESSETEXTE FÜR DIE KALENDERWOCHE 33 *VOM 15.08. – 21.08.2016*

Ansprechpartner:
WDR
Presse und Information
0221 – 220 7100
WDRPressedesk@WDR.de

Das ARD Radiofestival auf WDR 3 und im Internet:
www.ardradiofestival.de

Fotos finden Sie unter:
www.ard-foto.de

Montag, 15. August 2016, 20.04 Uhr



**ARD Radiofestival 2016. Konzert
Schleswig-Holstein Musik Festival | Mozart: Krönungsmesse**

Joseph Haydn
Missa in angustiiis d-Moll Hob. XXII:11 („Nelson-Messe“)
Wolfgang Amadeus Mozart
Ave verum corpus KV 618
Wolfgang Amadeus Mozart
Messe C-Dur KV 317 („Krönungsmesse“)
Yetzabel Arias Fernandez, Sopran
Bogna Bartosz, Alt
Tilman Lichdi, Tenor
Klaus Mertens, Bass
Amsterdam Baroque Orchestra & Choir
Leitung: Ton Koopman
Aufnahme vom 3. August 2016 aus dem Kieler Schloss

Joseph Haydns „Missa in angustiiis“ (Messe in Zeiten der Bedrängnis) entstand zwischen den Oratorien „Die Schöpfung“ und „Die Jahreszeiten“ im Sommer 1798. Das Schleswig-Holstein Musik Festival, das in diesem Jahr seine Komponistenretrospektive Joseph Haydn widmet, bringt weitaus mehr Kompositionen Haydns zur Aufführung: in mehr als 100 Konzerten. Am 3. August musiziert Ton Koopman, Gründer und Leiter des Amsterdam Baroque Orchestra & Choir, im Kieler Schloss ein rein geistliches Programm: Neben Haydns sogenannter „Nelsonmesse“ (Joseph Haydn hatte Lord Nelson und seine glamouröse Geliebte Emma Hamilton persönlich kennengelernt) stehen Wolfgang Amadeus Mozarts berühmtes „Ave verum corpus“ und die sogenannte „Krönungsmesse“ auf dem Programm. Solisten sind die kubanische Sopranistin Yetzabel Arias Fernandes, die polnische Altistin Bogna Bartosz sowie Tenor Tilman Lichdi und Klaus Mertens aus Deutschland.

anschließend:

Musikwoche Hitzacker | Frühling

Wolfgang Amadeus Mozart
Violinsonate e-Moll KV 304 (Fassung für Oboe und Klavier)
Ludwig van Beethoven
Klaviersonate Nr. 15 D-Dur op. 28 („Pastorale“)
Robert Schumann
Drei Romanzen op. 94 für Oboe und Klavier
Johann Sebastian Bach
Siciliano, aus: Flötensonate Es-Dur BWV 1031
Albrecht Mayer, Oboe
Igor Levit, Klavier
Aufnahme vom 6. März 2016 aus dem Verdo, Hitzacker

Zwei Weltstars haben sich zu einem kammermusikalischen Gipfeltreffen verabredet: Albrecht Mayer und Igor Levit spüren im musikalischen Dialog mit Werken von Mozart, Beethoven und Schumann dem Frühling nach.



Montag, 15. August 2016, 22.30 Uhr

**ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“
Vielstimmige Inszenierung von John Williams' großem Roman**



Montag, 15. August 2016, 23.04 Uhr

**ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch
Die französische Nouvelle-Chanson-Sängerin ZAZ im Gespräch mit Katja Weise**

Isabelle Geffroy wird oft auch „die neue Piaf“ genannt. In den vergangenen fünf Jahren hat sie unter dem Künstlernamen ZAZ rasant Karriere gemacht. Für ihr drittes Album „Paris“ konnte sie die amerikanische Produzentenlegende Quincy Jones und Charles Aznavour gewinnen. Erstmals singt die Frau mit der rauchigen Stimme auf „Paris“ keine eigens für sie geschriebenen Lieder, sondern bekannte Chansons wie „Champs Elysées“ oder „Sous le ciel de Paris“. Für ZAZ war das Neuland. Sie habe nie viel Musik gehört, sagt die 36-Jährige, dafür aber schon als Kind ständig gesungen. Mit Katja Weise hat ZAZ über ihre Visionen, ihre Musik und ihre Zeit als Straßensängerin gesprochen.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.



Montag, 15. August 2016, 23.30 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Jazz

Chick Corea solo

Aufnahme vom 29. Oktober 1972 aus dem Sendesaal, Radio Bremen

Die frühen 1970er Jahre waren intensive, kreativ bewegte Zeiten für den Pianisten Chick Corea. Nachdem er Miles Davis verlassen hatte, konzentrierte er sich zunächst auf das Avantgarde-Quartett Circle mit Saxofonist Anthony Braxton. Einer Europatour im Frühjahr 1971 folgten Solo-Aufnahmen in Oslo, die auch eine zutiefst romantische Seite offenbarten.

Mit der ersten, brasilianisch getönten Ausgabe seiner Gruppe Return To Forever ging Corea Anfang 1972 ins Studio, unter anderem gefolgt von einer Zusammenarbeit mit Stan Getz. Wenige Tage nach dem Solo-Abend in Bremen entstanden Aufnahmen mit dem Vibrafonisten Gary Burton, die unter dem Titel „Crystal Silence“ zu einem Klassiker kammermusikalischer Duo-Begegnungen wurden. Im Sendesaal von Radio Bremen schlug Corea einen Bogen von den „Piano Improvisations“ über Saxofonist Wayne Shorters „Masqualero“ bis zum Return To Forever-Repertoire.

Mit Arne Schumacher



Dienstag, 16. August 2016, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Konzert – LIVE

Moritzburg Festival | Gala-Abend mit den Festspiel-Stars

Felix Mendelssohn Bartholdy

Streichquintett A-Dur op. 18

Erkki-Sven Tüür

Streichquartett Nr. 2 („Lost Prayers“)

Antonín Dvořák

Klavierquintett A-Dur op. 81

Chad Hopes, Violine

Mira Wang, Violine

Benjamin Beilman, Violine

Kai Vogler, Violine

Kim Kashkashian, Bratsche

Pauline Sachse, Bratsche

Richard O'Neill, Bratsche

Jan Vogler, Cello

Floris Mijnders, Cello

Boris Giltburg, Klavier

Live aus dem Monströsensaal von Schloss Moritzburg

Einzigartig im Charakter, international in der Ausrichtung: In Moritzburg hat der Cellist Jan Vogler seinen Traum verwirklicht, das Moritzburg Festival zählt zu den weltweit bedeutendsten Festspielen für Kammermusik. Die Stadt mit ihrem sächsisch-kurfürstlichen Jagdschloss inmitten einer idyllischen Teichlandschaft nordwestlich von Dresden bildet die einzigartige Kulisse für das Moritzburg Festival, das zum 23. Mal stattfindet. Hier treffen junge Musiker auf renommierte Künstler – so auch in diesem Konzert, wenn der Festspiel-Intendant Jan Vogler u. a. mit der Bratscherin Kim Kashkashian, dem Geiger Chad Hopes und dem Pianisten Boris Giltburg zusammen musizieren wird. Als „Composer in Residence“ bereichert der aus Estland stammende Erkki-Sven Tüür mit seiner immer sehr sinnlichen Musik den aktuellen Festivaljahrgang – in diesem Konzert mit dem Streichquartett Nr. 2 „Lost Prayers“.



Dienstag, 16. August 2016, 22.30 Uhr

**ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“
Vielstimmige Inszenierung von John Williams' großem Roman**



Dienstag, 16. August 2016, 23.04 Uhr

**ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch
Die Abenteurerin Silvia Furtwängler im Gespräch mit Kristin Hunfeld**

Seit neun Jahren lebt Silvia Furtwängler in der Mitte von Nirgendwo, in einem Haus in Südnorwegen, zu erreichen per Snowmobil, Hundeschlitten oder Boot. Von dort startet sie mit ihren Siberian Huskies zu den größten und gefährlichsten Schlittenhunderennen der Welt. Am ersten „Volga Quest“, einem 600 Kilometer langen Rennen über die zugefrorene Wolga, nahm sie als einzige Frau teil und gewann. Im Häuschen hinter dem See lebt Silvia Furtwängler mit Mann und Sohn. In ihrem Buch „Nordwärts“ und im Gespräch Kristin Hunfeld erzählt sie von ihrer Leidenschaft, von guter Nachbarschaft über viele Kilometer hinweg, von kuriosen Begegnungen mit russischen Eisfischern und von der inneren Ruhe, die sie gefunden hat.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.



Dienstag, 16. August 2016, 23.30 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Jazz

Szene Leipzig: Mit dem Evgeny Ring Quartet und der Spielvereinigung Süd

Der deutsch-russische Saxofonist Evgeny Ring zählt zu den herausragenden Persönlichkeiten der jungen Jazzszene in Leipzig. Verwurzelt in der Jazztradition verbindet er elegische Melodik mit komplexen rhythmischen Strukturen.

Evgeny Ring wurde 1987 in Rostow am Don in Russland geboren. Im Alter von sieben Jahren begann er seine musikalische Ausbildung am Saxofon, und schon bald führten ihn erste Touren in die europäischen Nachbarländer und auch nach Deutschland. Im Oktober 2007 entscheidet sich Ring, zum Studium nach Leipzig zu ziehen. Genau zu dieser Zeit muss einige Leipziger Jazzstudenten auf Tour in Mexiko bei einem Fußballspiel eine sehr deutliche Niederlage einstecken und besinnt sich auf das, was sie besser können: um eine Plattform für ihre vielfältigen eigenen Ideen von orchestralem Jazz zu schaffen, gründen sie eine Bigband - die Spielvereinigung Süd. Evgeny Ring gehört bald zum festen Stamm dieser Band, die noch heute mit immer wieder Aufsehen erregenden Projekten und hochkarätigen Gastdirigenten und –solisten zu den Aushängeschildern der Leipziger Szene zählt.

Mit Tobias Kluge



Mittwoch, 17. August 2016, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Konzert

Tage Alter Musik in Herne 2015 | „Kult“ – Riten, Moden und Idole zwischen Mittelalter und Frühromantik

Höhepunkte aus dem Festival-Programm

„Maria“ – Werke von Tomás Luis de Victoria und Sebastián de Vivanco, La Grande Chapelle, Leitung: Albert Recasens

„Corelli“ – Triosonaten nach einem römischen Ideal von Arcangelo Corelli und Georg Philipp Telemann, Il Sogno Barocco, Leitung und Violine: Paolo Perrone

„Turkomanie“ – Französische Turqueries und Musik osmanischer Gesandtschaften des 17. und frühen 18. Jahrhunderts in Werken von Jean-Philippe Rameau, Abdülkadir Meragi, Ali Ufkî und anderen, Alla Turca Kollektiv

„Camilla“ – Giovanni Bononcini/Nicola Haym, Camilla, Oper in drei Akten (Ausschnitt), Julia Sophie Wagner, Sopran, und andere, Elbipolis Barockorchester Hamburg, Leitung und Violine: Jürgen Gross

„Totenkult“ – Irische Totenklagen, Caitríona O’Leary & Dúlra

„Freimaurer“ – Wolfgang Amadeus Mozart: Die Maurerfreude KV 471, Andreas Karasiak, Tenor, Kölner Akademie, Leitung: Michael Alexander Willens

„Paganini“ – Niccolò Paganini: Violinkonzert Nr. 1 D-Dur, Chouchane Siranossian, Violine, L’arte del mondo, Leitung: Werner Ehrhardt

Aufnahmen vom 12., 14. und 15. November 2015 aus dem Kulturzentrum, der Kreuzkirche und dem Künstlerzeche Unser Fritz 2/3, Herne

Seit 40 Jahren gibt es die Tage Alter Musik in der Ruhrgebietsstadt Herne, sie sind eines der weltweit „dienstältesten“ Originalklang-Festivals und haben längst Kult-Status erlangt. Grund genug, die Jubiläums-Ausgabe verschiedensten musikalischen Aspekten des Themas „Kult“ zu widmen. Da stehen kunstvolle Marienmotetten der spanischen Gegenreformation in der Interpretation von La Grande Chapelle dunklen Totenklagen des irischen Volksglaubens gegenüber, die Caitríona O’Leary anstimmt. Il Sogno Barocco bringt den römischen Sonaten-Klassiker Arcangelo Corelli und seinen deutschen Verehrer Georg Philipp Telemann zusammen, das Alla Turca Kollektiv die Exotismen des Franzosen Jean-Philippe Rameau und originale türkische Musik. Mit „Camilla“ präsentieren das Elbipolis Barockorchester und sein grandioses Sängersenemble den ersten italienischen „Opern-Hype“ in London, und die Kölner Akademie spielt wahrhaft zünftige Freimaurer-Musik von Wolfgang Amadeus Mozart. Eine Sternstunde bereiten schließlich Chouchane Siranossian und L’arte del mondo dem Kult-Geiger Niccolò Paganini und seinem ersten Violinkonzert.



Mittwoch, 17. August 2016, 22.30 Uhr

**ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“
Vielstimmige Inszenierung von John Williams' großem Roman**



Mittwoch, 17. August 2016, 23.04 Uhr

**ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch
Der Lyriker Durs Grünbein im Gespräch mit Katrin Schumacher**

Von Hellerau, der Gartenstadt am Rande Dresdens, strahlte zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein Lebensreformprogramm in die Welt hinaus. Der Lyriker und Essayist Durs Grünbein wurde dort geboren. Er erinnert sich an dieses alte Hellerau als einen Ort von prägender Kraft für den eigenen Lebensweg. Die Schicksale seiner Vorfahren, doch nicht weniger das Trauma der Zerstörung Dresdens sind Erzählungen, die tief in den Kreis seiner eigenen Erfahrungen eindringen. Über das atmosphärisch dichte Erlebnis der heimatlichen Brachen und der russischen Besatzung öffnet sich ihm in dieser äußersten Ecke des östlichen Deutschlands ein konkreter Raum des Erinnerns. Katrin Schumacher spricht mit Durs Grünbein über Bilder aus der Kindheit in der Kunst.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.



Mittwoch, 17. August 2016, 23.30 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Jazz

Musique d'Afrique: WDR Big Band & Mokhtar Samba

Aufnahme vom 29. August 2015 aus der Kölner Philharmonie

Die Weichen für Mokhtar Sambas Laufbahn als Schlagzeuger wurden schon sehr früh gestellt. Denn Melodien und Rhythmen waren in Sambas Kindheit allgegenwärtig: „Für uns ist die Präsenz von Musik ganz natürlich, wie vielleicht hier in Köln das Kölsch. Das mit den Rhythmen beginnt bei uns schon im Bauch der Mutter. Ich habe früh mit afrikanischer Percussion angefangen.“

Mit zwölf Jahren siedelt Samba vom afrikanischen auf den europäischen Kontinent über, Paris wird zu seiner neuen Heimat. Samba saugt die unterschiedlichen kulturellen Einflüsse auf, seine Musik ist damit auch stets so etwas wie eine in Töne gefasste Autobiografie. Die „mélange“ ist bei Samba ein zentraler Begriff, er mischt und kombiniert die Sprache des Jazz mit (nord-)afrikanischen Elementen und versetzt damit dessen Grenzen um ein gutes Stück. Beim dem von Michael Mossman speziell für die WDR Big Band orchestral arrangierten Projekt „Musique D'Afrique“ stehen Sambas in vielen Farben schillernde Kompositionen im Mittelpunkt. Für die dynamische Umsetzung sorgen neben Mokhtar Samba eine ganze Reihe an afrikanischen und französischen Gästen.

Mit Jörg Heyd



Donnerstag, 18. August 2016, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Konzert

Festival Musiq'3 | „Connect!“: Okzident – Orient

„Parfums d’Orient“

Claude Debussy, Cloches à travers les feuilles (aus: Images, Band II)

Reynaldo Hahn, Narghilé

Wolfgang Amadeus Mozart, Klaviersonate A-Dur KV 331 („Alla turca“)

Anne Queffélec, Klavier

„Jasmin Toccata“

Keyvan Chemirani, Faotiti

Robert de Visée, Chaconne

Bernardo Storace, Chaconne

Keyvan Chemirani, Soudha

Henry Purcell, Music for a While

Antonio Soler, Fandango

Johannes Hieronymus Kapsberger, Toccata Nr. 6

Keyvan Chemirani, Dawâr

Keyvan Chemirani, orientalisches Schlagwerk

Thomas Dunford, Laute

Jean Rondeau, Cembalo

„Au cours du monde“

Werke von Jean-Baptiste Lully und Komponisten seiner Zeit

Le Poème Harmonique

Leitung: Vincent Dumestre

Aufnahmen vom 1. bis 3. Juli aus den Studios 1 und 4 des RTBF Brüssel

Drei Raum und Zeit sprengende Konzerte des Brüsseler Musikfestes führen in unbekannte Welten. Gestartet ist Festival als Feier zum 50. Geburtstag des Brüsseler Senders RTBF (Hörfunk und Fernsehen der französischen Gemeinschaft Belgiens), mittlerweile ist das Musikfest ein Muss der belgischen klassischen Musikszene. Die sechste Ausgabe stand unter dem Motto „Connect!“ und verstand sich als Brückenschlag zwischen Ost und West, zwischen Vergangenheit und Gegenwart. Deshalb feierte die Pariser Pianistin Anne Queffélec mit ihrem Programm „Parfums d’Orient“ den klassisch-romantischen Exotismus, während im „Jasmin Toccata Project“ drei Improvisationskünstler mit Laute, Cembalo und Riq-Trommel die Verschmelzung von persischer Perkussion und europäischer Barockmusik betrieben. Das Ensemble Le Poème Harmonique, Spezialist für Alte Musik, zeigte schließlich mit berühmten Stücken und wiederentdeckten Trouvaillen, welchen Eindruck der Orient schon im 17. Jahrhundert auf die französische Musik gemacht hat.



Donnerstag, 18. August 2016, 22.30 Uhr

**ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“
Vielstimmige Inszenierung von John Williams' großem Roman**



Donnerstag, 18. August 2016, 23.04 Uhr

**ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch
Der Theologe, Psychologe und Schriftsteller Frido Mann im Gespräch mit Michael Köhler**

Als Kind wollte er Dirigent werden. Theologe und Professor für Klinische Psychologie wurde er. Frido Mann, 1940 im kalifornischen Exil geboren, wuchs überwiegend bei seinen Großeltern Katja und Thomas Mann auf. Musik spielte im Leben der Familie Mann stets eine herausragende Rolle. Frido Manns Vater Michael war Berufsmusiker. Im Gespräch mit Michael Köhler erläutert Frido Mann, wie Musik nicht nur sein Leben begleitet hat, sondern sinnstiftend wirkt und ethisch relevant ist. Persönliche Erfahrungen und Stationen des Lebens werden mit musikalischen Hör-Erlebnissen parallelisiert. Frido Mann studierte auch Musik, spielt Klavier und Orgel. Herausragende Bedeutung nimmt für ihn Franz Schubert ein. Das jüngste Buch des Lieblingsenkels von Thomas Mann heißt „An die Musik“.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.



Donnerstag, 18. August 2016, 23.30 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Jazz

Zwischen Choro und Jazz: Hamilton de Holanda Trio

Aufnahme aus dem Rolf-Liebermann-Studio in Hamburg vom 28./29. April 2016

„Mein Stil ist alles zwischen Choro und Jazz“, sagt der Brasilianer Hamilton de Holanda, der gerade mit dem ECHO Jazz 2016 als Instrumentalist des Jahres ausgezeichnet wurde. In Europa wurde er durch gemeinsame Projekte mit Stefano Bollani, Edmar Castaneda, Omar Sosa oder Richard Galliano bekannt.

Das Bandolim, die brasilianische Variation der Mandoline ist eines der tragenden Instrumente des Choro (von chorar: weinen, klagen), dieser ersten „brasilianischen“ Musik, die sich im späten 19. Jahrhundert aus der Begegnung europäischer, afrikanischer und indigener Traditionen im Großraum Rio entwickelte.

Mit seinen in rasend schnellem Tempo gespielten Sechzehntelketten erfordert das Bandolenspiel im Choro anstrengungslosen Groove, enorme Virtuosität und die Geistesgegenwart, ohne Verzug auf jede neue Wendung der musikalischen Situation zu reagieren. Um all diesen Anforderungen besser gerecht zu werden, hat sich Hamilton de Holanda ein verändertes, zehnsaitiges Bandolim konstruieren lassen, auf dem er einen persönlichen Stil entwickelte, für den er in seiner Heimat schon seit Jahrzehnten als der „Jimi Hendrix der Mandoline“ gefeiert wird.

Mit Claudia Schober



Freitag, 19. August 2016, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Konzert

Schubertiade | Klavierabend mit Marc-André Hamelin

Maria Szymanowska – Nocturne B-Dur

Wolfgang Amadeus Mozart – Klaviersonate D-Dur KV 576

Franz Schubert – Walzer-Suite, zusammengestellt von Sergei Prokofjew

Franz Liszt – „Valses caprices d'après Schubert“ aus „Soirées de Vienne“ S. 427

Franz Schubert – Vier Impromptus D 935

Un sospiro, aus: Trois Études de concert S.144

Aufnahme vom 20. Juni 2016 aus dem Angelika-Kauffmann-Saal, Schwarzenberg

Das bedeutendste Schubert-Festival der Welt feiert seinen 40. Geburtstag – doch trotz des großen Erfolgs hat sich die Schubertiade ihre Intimität bewahrt. Dabei gilt: Wer einmal hier war, der kommt wieder; sei es als Interpret, sei es als Zuhörer. Im atemberaubenden Alpen-Ambiente des Bregenzerwaldes, in der dörflichen Idylle von Schwarzenberg bietet die Schubertiade seit nunmehr vier Jahrzehnten eine einzigartige Konzentration auf Liedgesang, Kammermusik und Klavierwerke von Franz Schubert und seinen Zeitgenossen. Auch Marc-André Hamelin zählt mittlerweile zu den prominenten Rückkehrern. Der Frankokanadier ist kürzlich für sein Lebenswerk ausgezeichnet worden, also auch für seine Auseinandersetzung mit Schubert. Bei der Schubertiade spinnt Hamelin ein beziehungsreiches musikalisches Geflecht, der „Poet am Klavier“ skizziert quasi ein Eigen- und Fremdbild des Wiener Komponisten Schubert.

anschließend:

Tivoli Sommerklassik | Viva Brazil

Arthur Honegger

Rugby

Claude Debussy

Jeux

Bohuslav Martinů

Half-Time

Egberto Gismonti

Solo improvisation

Egberto Gismonti, Klavier

Tivoli Copenhagen Philharmonic Orchestra

Leitung: Jonathan Stockhammer

Aufnahme vom 19. Juni 2016 aus dem Konzertsaal des Tivoli, Kopenhagen

Der brasilianische Musiker und Komponist Egberto Gismonti feiert seine Heimat – mit seiner ganz eigenen Kombination von Jazz, Neuer Musik und brasilianischen Klängen. Zuvor absolviert das Tivoli Copenhagen Philharmonic Orchestra mit „Rugby“, „Jeux“ und „Half-Time“ ein überaus sportliches Programm.



Freitag, 19. August 2016, 22.30 Uhr

**ARD Radiofestival 2016. Die Lesung: John Williams „Augustus“
Vielstimmige Inszenierung von John Williams' großem Roman**



Freitag, 19. August 2016, 23.04 Uhr

**ARD Radiofestival 2016. Das Gespräch
Der Politiker Gregor Gysi im Gespräch mit Karin Röder**

Am 2. Oktober vergangenen Jahres hielt Gregor Gysi seine letzte Rede im Bundestag als Fraktionsvorsitzender der Linkspartei. Diesen Entschluss hatte der Vollblutpolitiker lange geplant. Seiner Partei hatte er im Sommer auf dem Parteitag noch ins Gewissen geredet; sie solle die Chancen in der Zusammenarbeit mit anderen Fraktionen erkennen und wahrnehmen. „Lernt regieren“, rief er seinen Genossen damals zu. Gysi, der „Die Linke“ salonfähig gemacht hat, im Gespräch mit Karin Röder.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.



Freitag, 19. August 2016, 23.30 Uhr

**ARD Radiofestival 2016. Jazz
Preview: Neue Jazz-Produktionen**

Ohne Tonträger ist die sprunghafte Entwicklung des Jazz kaum vorstellbar: Längst sind Schallplatte, CD oder Soundfile der Weg, auf dem Neuigkeiten aus dem Jazz vom Musiker zum Hörer finden.

Tief in seinem Wurzelwerk ist der Jazz eine Musik des unmittelbaren Erlebens, seine stärksten Momente hat er im Konzert, wenn sich zwischen Musiker und Publikum eine Rückkopplungsschleife aufbaut, die alle Beteiligten über sich hinauswachsen lässt. Doch ohne die Möglichkeit der Tonaufzeichnung hätte der Jazz nicht seine weltweite Anziehungskraft entwickeln können. Auch 100 Jahre nach den ersten Jazz-Schallplattenaufnahmen sind noch immer Tonträger der Weg, auf dem die Wandlungen des Jazz den Weg zu seinem Publikum finden. In Preview im ARD Radiofestival 2016. Jazz stellen wir aktuelle Neu- und Wiederveröffentlichungen auf Schallplatte, CD, Soundfile vor: glanzvolle Konzertmitschnitte und aufwändige Studioproduktionen von Major- und Independentlabels, Groß- und Klein-, Eigen- und Do-it-Yourself-Produktionen. All das also, was die lebendige Gegenwart des Jazz kennzeichnet.

Mit Harry Lachner



Samstag, 20. August 2016, 20.04 Uhr

ARD Radiofestival 2016. Oper

Festival d'Aix-en-Provence | Claude Debussy: Pelléas et Mélisande

Lyrisches Drama in fünf Akten

Stéphane Degout, Bariton, Pelléas

Barbara Hannigan, Sopran, Mélisande

Laurent Naouri, Bassbariton, Golaud

Franz Josef Selig, Bass, Arkel

Sylvie Brunet-Grupposo, Mezzosopran, Geneviève

Chloé Briot, Sopran, Yniold

Thomas Dear, Bass, Arzt

Cape Town Opera Chorus

Philharmonia Orchestra

Leitung: Esa-Pekka Salonen

Aufnahme vom 7. Juli 2016 aus dem Grand Théâtre de Provence, Aix-en-Provence

Die Ausnahme-Sopranistin Barbara Hannigan singt eine Ausnahme-Rolle: In Debussys epochalem Dreiecks-Drama ist sie die zwischen zwei Männern stehende, elfenhafte Melisande. Das rätselhafte, märchenhafte Musikdrama um verbotene Zuneigung und tödliche Liebe zählt zu den herausragenden Opern des 20. Jahrhunderts: Die Vorlage von Maurice Maeterlinck ist ein Schlüsselwerk des Symbolismus, jener großen literarischen Strömung der Belle Époque; und der hieraus in zehn Jahren Arbeit komponierte Fünfkakter ist das Hauptwerk Debussys. Mit „Pelléas et Mélisande“ revolutioniert er die Oper, durch die neue Klangsprache und die rezitierende Textvertonung, die dem natürlichen Sprechen nahesteht, wird Debussy zum Wegbereiter des modernen Musiktheaters. Neben Barbara Hannigan, der Spezialistin für das Repertoire des 20. und 21. Jahrhunderts, steht der Bariton Stéphane Degout als Pelléas auf der Bühne; er ist Absolvent der „Académie“, mit ihr fördert das Festival d'Aix-en-Provence seit 1998 junge Talente.



Sonntag, 21. August 2016, 20.04 Uhr

**ARD Radiofestival 2016. Konzert
MDR Musiksommer | Cristin Claas Trio – Best Of
Die besten Songs aus sieben Alben**

Cristin Claas Trio

Spielfreude pur: Das Cristin Claas Trio ist durch unzählige Konzerte und Tourneen als begeisternde Live-Band bekannt. Jetzt präsentiert das Trio die Höhepunkte seiner Karriere beim MDR Musiksommer. Das Festival feiert mit seinem Erfolgsrezept „Drei Länder, ein Klang“ nun Jubiläum: Zum 25. Mal glänzt der MDR Musiksommer in den Bundesländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen durch seine Fülle und Vielfalt an reizvollen Spielstätten. Die rund 50 Konzerte finden in Kirchen, Burgen und Schlössern sowie in historischen Garten- und Parkanlagen statt, etwa in dem zum Weltkulturerbe der UNESCO gehörenden Fürst-Pückler-Park in Bad Muskau. Hier spielt die deutsche Sängerin Cristin Claas Open-Air die besten Stücke ihrer sieben Alben – Songpoesie zum Träumen, Lieder von Reisen, Sehnsuchtsorten und Heimat; eine Sommerbrise poppiger Jazzklänge durchweht Schlosshof und Park. Aufnahme vom 12. August 2016 aus dem Schlosshof des Fürst-Pückler-Parks, Bad Muskau

anschließend:

MDR Musiksommer | Klavierrezital mit Yulianna Avdeeva

Ludwig van Beethoven

Klaviersonate e-Moll op. 90

32 Variationen c-Moll WoO 80

Klaviersonate Es-Dur op. 81a („Les Adieux“)

Franz Liszt

„La Lugubre gondola“ HS 200 (Die Trauer-Gondel, 2. Fassung von 1885)

„Unstern: sinistre – disastro“ HS 208 / „R.W. – Venezia“ S201 / Klaviersonate h-Moll op. 143 HS 178

Aufnahme vom 12. August 2016 aus der Wartburg, Eisenach

Anschließend reist das ARD Radiofestival zur geschichtsträchtigen Wartburg bei Eisenach, einem der wichtigsten Spielorte des MDR Musiksommers. Im prachtvollen Festsaal stellt die russische Pianistin Yulianna Avdeeva mit Werken u. a. von Franz Liszt direkte Bezüge zur Spielstätte her: Liszt war maßgeblich an der künstlerischen Aus- und Umgestaltung der Wartburg im 19. Jahrhundert beteiligt.



Sonntag, 21. August 2016, 22.30 Uhr

**ARD Radiofestival 2016. Kabarett
Solo-Kabarett von Mathias Tretter: „Selfie“**

Mathias Tretter geißelt den allgegenwärtigen Zwang zur Selbstinszenierung in der digitalen Welt – einen Zwang, dem er selbst nicht entkommt. Und so verkündet er ebenso selbstbewusst wie selbstironisch: „Le Cabaret c'est moi!“

Einst zählte Mathias Tretter gemeinsam mit seinen Kollegen vom „Ersten Deutschen Zwangsensemble“ zu den jungen Wilden des Kabarett. Zahlreiche Auszeichnungen später gehört er zu den etablierten Kräften auf deutschen Bühnen – und zu den wenigen, die sich intelligent und witzig zugleich mit den Neuen Medien auseinandersetzen. Mathias Tretter weiß um die demokratisierende Kraft des Internets und um die Gefährdung unserer Privatsphäre. In seinem Programm "Selfie" macht sich der gebürtige Würzburger und Wahl-Leipziger tiefeschürfende Gedanken über unser Verhältnis zur digitalen Welt und erweist sich dabei wieder einmal als komödiantisch begabter und klug beobachtender Gesellschaftskritiker.

Die Produktion steht nach der Ausstrahlung zum kostenlosen Download unter www.ardradiofestival.de zur Verfügung.